

Diverse Berichte

allgemeinen auch bei *V. canina* × *clatior* der Fall. Die beschriebene Form steht der *V. clatior* näher.

So liegt also in der Pflanze von St. Gilla das erste Mal die wirkliche, viel ersehnte *V. can.* × *clat.* vor. Es ist dort *V. canina* wie auch *V. clatior* ziemlich zahlreich vertreten. Der Bastard wurde nur in einem einzigen Stocke beobachtet; möglich, daß bei genauerer Nachschau sich noch mehrere finden lassen.



II. Bücheranzeigen.

Dr. August Schulz, Die Geschichte der phanerogamen Flora und Pflanzendecke Mitteldeutschlands, vorzüglich des Saalebezirkes seit dem Ende der Pliozänzeit.

Bericht der Vereinigung zur Erforschung der heimischen Pflanzenwelt in Halle a. d. Saale. I. Bd. Halle 1914.

Die umfangreiche Arbeit des bekannten Forschers auf dem Gebiete der Palaeogeographie der Pflanzen gliedert sich in zwei Hauptabschnitte, die hier kurz als

I. Geschichte der mitteleuropäischen Phanerogamenflora vom Ende des Eiszeit bis zum Beginn der historischen Zeit — und

II. Geschichte der mitteleuropäischen Phanerogamenflora vom Ende der Pliozänzeit bis zum Beginn der Nacheiszeit

angeführt werden sollen. Abschnitt Ia enthält neue Forschungen und soll deshalb näher gewürdigt werden. Er umfaßt die Zeit vom Ende der Eiszeit bis zur Einwanderung des Ackerbau treibenden und Haustiere haltenden Menschen. Diese Entwicklungsperiode unserer deutschen Flora stellt klimatisch eine Folge von trockeneren, wärmeren und kälteren Perioden dar als die gegenwärtig herrschende. Es ist klar, daß die den jeweiligen Perioden angepaßten Pflanzen, welche nach der Eiszeit den an Pflanzen verarmten Boden Deutschlands besiedelten, die relativ stärkste Verbreitung in der betreffenden Zeit gefunden haben mußte.

Durch Kombination der drei genannten Klimatypen mit Winter- und Sommerunterschieden kommt nun Schulz zur Ausscheidung von mehreren Hauptklimaarten, wie sie damals in Mitteldeutschland geherrscht haben, und weiterhin zur Feststellung von fünf Pflanzengruppen, die sich in den betreffenden Zeiten in Mitteldeutschland ausgebreitet haben.

Die zuerst besprochene Artengruppe, die ausschließlich in solchen Gegenden wachsen, deren Sommermonate trockener und sämtlich oder wenigstens teilweise wärmer, deren Winter trockener und kälter sind als die der niedrigen Gegenden des zentralen Mitteldeutschlands, enthält, soweit die Pflanzen auf trockenem, unbeschatteten Boden wachsen, Formen, wie sie für die Pußten Ungarns und die südrussischen Steppen charakteristisch sind, nämlich *Gypsophila fastigiata*, *Adonis vernalis*, *Ranunculus illyricus*, *Trifolium parviflorum*, *Astragalus escapus*, *Hypericum elegans* und *Seseli Hippomarathrum*.

Die großen Areallücken dieser Formen sprechen für die Ausdehnung der Wanderungen in jener vergangenen Steppenzeit Mitteldeutschlands, aus der Vegetationsbilder der genannten Pflanzen an einzelnen Örtlichkeiten ein wenn auch dürftiges Erinnerungsbild bieten.

Von im Laubwalde oder höheren Laubgesträuchen wachsenden Arten aus jener Zeit wird *Muscari tenuiflorum*, *Veronica spuria* und *Lactuca quercina* angeführt, von Pflanzen, die nassen Boden lieben, *Cnidium venosum* und *Ostericum palustre*.

Eine Artengruppe (3), die neben warmem Sommer auch warmes Winterklima verlangt, enthält *Scilla autumnalis* und *Helianthemum polifolium*, die nicht in Mitteldeutschland wachsen, während *Helianthemum guttatum* und *Himantoglossum hircinum* auch in Mitteldeutschland wachsen.

Den Pflanzen der warmen und trockenen Perioden stehen die der feuchten und kalten Perioden in scharfem Gegensatz gegenüber. Für die hier angeführte *Heleocharis multicaulis*, *Myrica Gale*, *Hypericum helodes* und *Helosciadium inundatum*

ist interessant zu wissen, daß sie im nordwestlichen Deutschland weitverbreitet, dagegen nach Osten und Südosten hin offenbar in trockeneren Perioden ausgestorben sind. Weiterhin werden Pflanzen des Hochgebirgs und nordischen Klimas angeführt, die sich besonders in der 4. und 5. Eiszeit ausgebreitet haben und heute nur durch äußerst merkwürdige Anpassung an besonders geartete Bodenverhältnisse sich erhalten haben. Ich nenne hier nur die heute in Mitteleuropa auf Schwermetallboden erhalten gebliebene *Alsine verna* und *Viola lutea*.

Unter einer fünften Gruppe wird der Rest der in der Nacheiszeit in Mitteleuropa eingewanderten Pflanzen zusammengefaßt, die an sich eine große Anpassungsfähigkeit besitzen. Nur die Waldbäume machen davon eine Ausnahme, deren Ausbreitung in verschiedenen klimatischen Zeitabschnitten für die jeweiligen Arten günstiger war, so z. B. die kalten Perioden für die Kiefer und Buche, die warmen Perioden für die Eiche.

Herm. Fischer.



III. Kleinere Mitteilungen.

Centaurea diffusa Lam. \times *rhenana* Bor. ist, worauf Dr. Thellung aufmerksam zu machen die Güte hatte, schon 1909 von G. Gáyer in Magyar Bot. Lapok als *C. psammogena* G. Gáyer beschrieben worden, so daß sie also den Namen *C. Zimmermanniana* nicht führen kann.

Zinsmeister.



IV. Vereinsnachrichten.

Änderungen im Mitgliederstande. (Stand vom 15. März 1916.)

Zugang:

Mayer Theodor, Kgl. Direktor der Kgl. Moorkulturanstalt, München (Königinstr. 3/0) — XVIc. — Miksch Frau Anna, Oberingenieurswitwe, Wörishofen — XVb. — Ruoff Fräulein Selma, München (Karlstr. 11/IV) — XVIc.

Abgang:

Brügel Theodor, Privatmann, Garmisch †. — Faist Frau Bruno, Bürgermeisterswitwe, Bad Tölz. — Goldschmidt Moritz, Lehrer, Geisa (Thüringen). — Karner Fräulein Friederike, Lehrerin, München. — Landauer Robert, Apotheker und Obstgutbesitzer, Würzburg †. — Mayrhofer Fräulein Frida, Lehrerin, München. — Offner Franz Xaver, Katechet im Englischen Institut und Lehrerinnen-seminar, Mindelheim. — Prey Frau Marie, Arztesgattin, Siegsdorf. — Schreck Frau Maria, Institutslehrersgattin, München. — Schwarz Aug., Kgl. Korpsstabsveterinär, Konservator des naturhistorischen Museums, Nürnberg †. — Weinzierl Max, Apothekenbesitzer, Moosburg. — Zick Alois, Pfarrer, Eching (Post Greifenberg).

Anderweitige Änderungen:

Poeverlein Dr. Herm., Kgl. Bezirksamtmann, Kemnath — VIIIb. — Schnabl Gustav, Kgl. Regierungsassessor im Kgl. Finanzministerium, München (Lindwurmstr. 75/II) — XVIc. — Sigl Dr. Ed., Kgl. Korpsstabsveterinär, München (Amalienstr. 38/III) — XVIc. — Ullmann Heinrich, Kgl. Bauamtmann, München (Tivolistr. 1) — XVIc. — Wegele Dr. Hermann, Kgl. Regierungsrat und Bezirksamtmann, Dillingen — X. — Zörnig Dr. H., Professor am Laboratorium für pharmazeut. Chemie der Universität, Basel (Spitalstr. 51).

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mitteilungen: Prof. Dr. med. K. Tontou und Prof. Dr. phil. Schliekum, Ein Beitrag zur Oberstdorfer Hieracienflora mit allgemeinen Schlußbetrachtungen nebst geologischen Vorbemerkungen S. 295. — Alfred Fuchs, *Orchis purpureus* var. *moravicus* \times *Orchis tridentatus* Rasse *commutatus* (= O. Fuchsii M. Schulze) und einige andere Orchisfunde aus Istrien. S. 315. — Wilhelm Becker, *Viola canina* \times *elatior* Vollmann hybr. nov. S. 316. — II. Bücheranzeigen. S. 317. — III. Kleinere Mitteilungen. S. 318. — IV. Vereinsnachrichten. S. 318.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [3_1916](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Hermann, Zinsmeister Johann Baptista

Artikel/Article: [Bücheranzeigen. 317-318](#)